

Verständnis als Faktor für eine nachhaltige Entwicklung hinsichtlich der landwirtschaftlich geprägten Umwelt

am Beispiel der Region Vorpommern

Judith Maruschke

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

GEFÖRDERT VOM



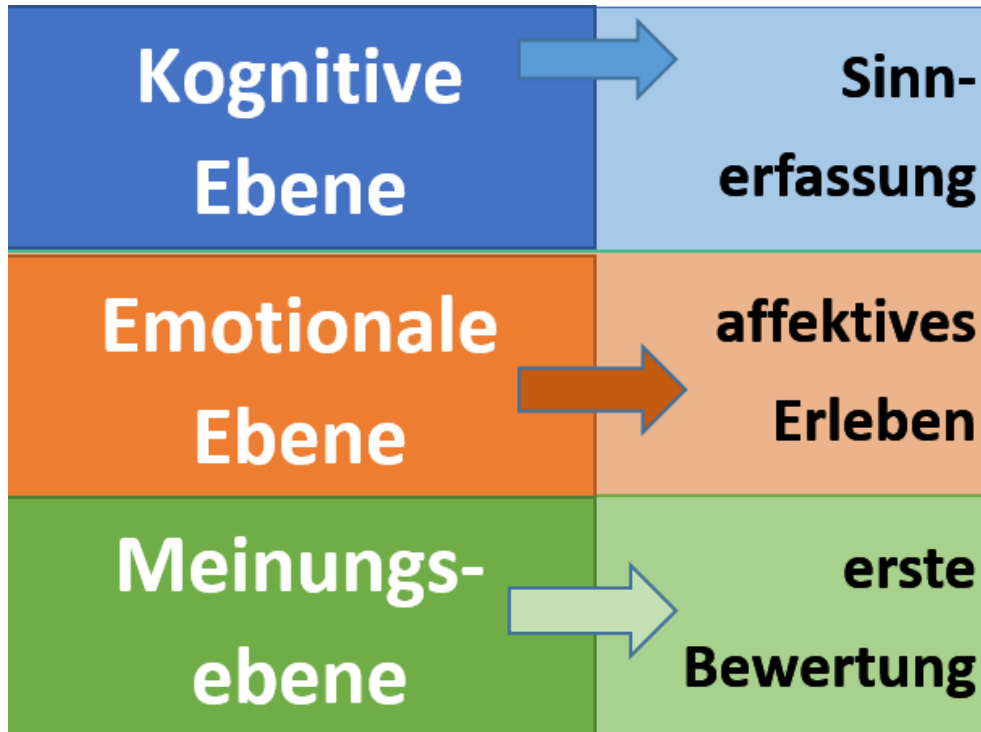
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

1 Motivation

- Notwendigkeit der Steigerung des Anteils der **nachhaltigen Landwirtschaft** für Bewältigung des Klimawandels (UN-Agenda 2030: SDG 2; Kotykova et al., 2022; Marković et al., 2020; Wrzaszcz & Zieliński, 2022; Muhie, 2022)
- Unsichtbare **Macht** materialisiert **in Gesellschaft** (Temper et al., 2018)
- Notwendigkeit eines **gesellschaftlichen Wandels** Richtung Nachhaltigkeit
 - Nachhaltige Entwicklung wird stark in **ländlichen Räumen** verhandelt
- **Landnutzungskonflikte** behindern nachhaltige Entwicklung (Babette Wehrmann, 2008)
- **Konflikte** können **als Katalysator** für gesellschaftlichen Wandel wirken - bei konstruktivem Umgang (Temper et al., 2018; Zick & Sandal-Önal, 2023)
- **Verständnis als Schlüssel** für konstruktive Konfliktregulierung und transformatorisches Potenzial
 - aus Konfliktforschung: das Nachvollziehen der Perspektive des anderen und das dadurch gewonnene gegenseitige Verständnis fördert Verbesserung der Arbeit an gemeinsamen Lösungen(z.B. Emerson et. al. 2009: 39)

2 Konzeptioneller Rahmen

2.1 Herleitung des Konstrukts „Verständnis“



- Wuttke 2005; Dobrick 1984, Wirtz 2013: 1637; Jaspers 1965: 255 f.
- Dobrick 1984: 1 f.; Wirtz 2013: 1637; Jaspers 1965: 255 f.; Cuff et al. 2016; Wild & Möller 2015
- Bem, 1970; Matthes et al., 2010

Abb. 1: Drei Ebenen des Verständnisbegriffs
Quelle: Eigene Erstellung

2 Konzeptioneller Rahmen

2.2 Verständnisobjekt: die landwirtschaftlich geprägte Umwelt

Definition:

„[...] die **landwirtschaftlich geprägte Umwelt** [ist] definiert als

landwirtschaftlich genutzte Flächen, wie z.B. **Felder, Wiesen, Weiden und Nutzgärten**, aber auch **Bauwerke**, die für die **Landwirtschaft und die Verarbeitung ihrer Produkte** genutzt werden und **Moore**. **Nicht dazu gehören hier Siedlungsflächen, Küsten, Strände und Wälder.**“ (Maruschke et al. 2020: 2 f.)



Quelle: Eigenes Foto, 2021

3 Befragung

$N = 2,084$ Erwachsene aus Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald

- 12,496 postalische Fragebögen mit 16.68% Rücklaufquote
- Alter: 18 bis 98 Jahre ($M = 57,40$; $SD = 16,505$)
- Geschlecht: 1.074 Frauen, 981 Männer

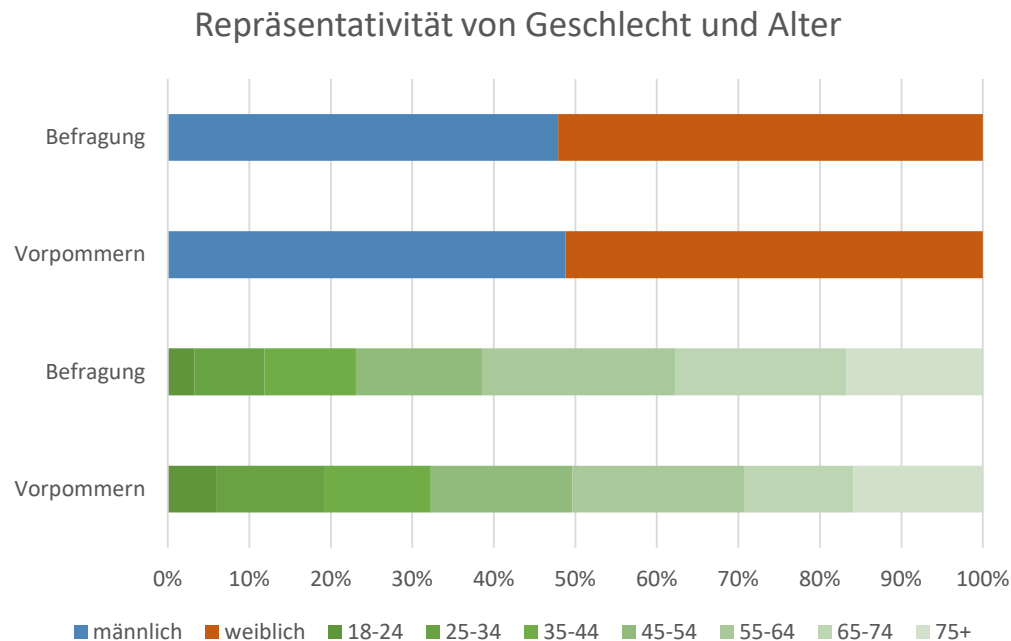


Abb. 2: Repräsentativität der Stichprobe
Quelle: Eigene Erstellung

4 Ergebnisse - Verständniskonstrukt

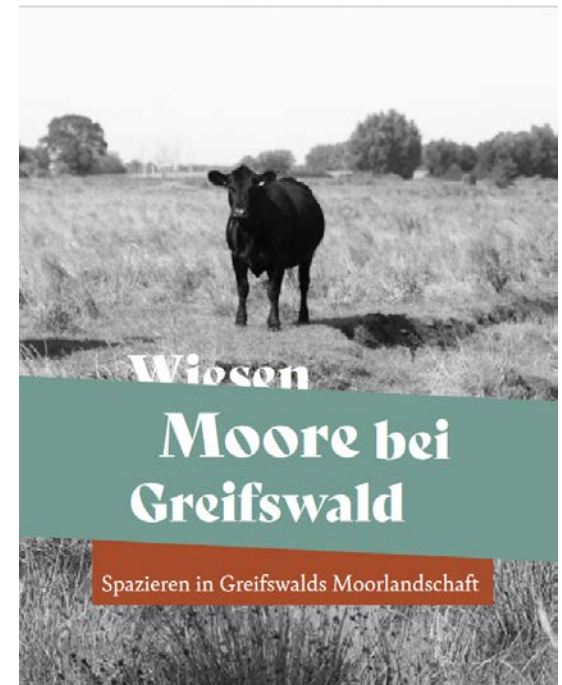
- Modell des Umweltverständnisses in Empirie bestätigt
 - Latente Modellierung in einem Strukturgleichungsmodell
- 4-Faktoren des Verständnisses für die landwirtschaftlich geprägte Umwelt
 - **Emotionales Verständnis I (EV1)**: oberflächlicher Kontakt mit der landwirtschaftlich geprägten Umwelt
 - **Emotionales Verständnis II (EV2)**: starker Kontakt mit der Landwirtschaft
 - **Kognitives Verständnis (KV)**: kontextuelles Wissen in einer nachhaltigen Richtung
 - **Meinungsebene des Verständnisses (MV)**: Meinung in konservativer Richtung
- Als **regionaler SDG-Indikator** verwendbar
 - Monitoring, Evaluationen, Berichte zur Nachhaltigen Entwicklung auf bestimmten administrativen Ebenen, Grundlage für Förderanträge, Rechtfertigung spezifischer Maßnahmen

5 Evaluation eines Moorspaziergangs bei Greifswald

Tab. 1: Zusammenhang Vorwissen und Verständnisdimensionen

	EV1	EV2	KV	MV
Pearson-Korrelation	0,041	0,312**	0,264*	-0,327**
Signifikanz	0,74	0,010	0,029	0,002

Quelle: Eigene Erstellung



6 Ausblick

3 Verständnisprofile

- Durchschnittswerte, wenig Kontakt
 - Nachhaltiges Wissen
 - Konservative Meinung
-
- Entwicklung von maßgeschneiderten Interventionen für die drei Gruppen
 - sozioökonomische Merkmale beeinflussen die Zugehörigkeit zu den Verständnisprofilen erklären die Varianz nicht vollständig
 - Annahme: dass mehrere andere Faktoren die Zugehörigkeit zu den Verständnisprofilen ebenfalls beeinflussen